

Gisela Enderle

Durchhalten wird belohnt

Der fünfte Jahrgang „Systemischer Coach für die Landwirtschaft“ an der LEL hat abgeschlossen

„Nicht das Anfangen wird belohnt, sondern das Durchhalten.“ Diese alte Weisheit von Katharina von Siena haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des fünften Durchgangs der Coaching-Ausbildung seit 2005 beherzigt und nach knapp elf Monaten ihre Kompetenzen um das Repertoire eines Coaches erweitert. Rita Mager, beim Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz zuständig für die landwirtschaftliche Beratung in Baden-Württemberg, und Ernst Berg, Direktor der LEL Schwäbisch Gmünd, konnten Ende Mai zwölf Zertifikate aushändigen.

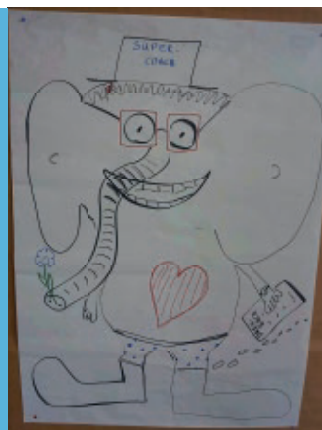
In jedem Fall hat es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zeit, Geld, Unterstützung der Vorgesetzten, des Kollegiums und nicht zuletzt der Familie gekostet. Manchmal forderte es sicher aber auch Überwindung, um die intensive Ausbildung durchzuhalten. Sie besteht aus fünf Modulen zu je drei Tagen an der LEL Schwäbisch Gmünd, der Präsentation und Analyse eines individuellen praktischen Beratungsfalls, bei dem die Instrumente des Coaching eingesetzt werden, sowie mehreren Treffen in Kleingruppen zum kollektiven Gruppencoaching.

Inhaltlich ging es für die Teilnehmenden oft darum, vorhandene Muster in der Beratung und Kommunikation zu erkennen und zu durchbrechen und sich über das Terrain des rein Fachlichen hinaus an das allzu Menschliche zu wagen. Den beratenen Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern gelingt es aber dadurch besser, ihre vorhandenen Ressourcen ein- und die Ideen und Beratungserkenntnisse zielgerichteter umzusetzen.



Der Super-Coach braucht

- große Füße, um in jeder Situation standhaft zu bleiben
- auch bei schwierigen Kunden immer die Hosen an
- ein großes Herz, das richtige Gefühl zur richtigen Zeit
- einen großen Mund, um weiterführende Fragen zu stellen
- gute Augen, um die wichtigen Dinge im Blick zu haben
- große Ohren, um richtig gut zuhören zu können
- bei Diskussionen immer den Hut auf
- für jede Situation das richtige Drehbuch
- Tools, um unangenehmes auch mal durch die Blume zu sagen
- einen Rüssel um im Notfall auch mal einen Klienten am Kragen packen und richtig durchschütteln zu können



Strahlende Gesichter bei der Zertifikatsübergabe durch Rita Mager und Ernst Berg.
Bild: B. Godel

Text und Zeichnung
Anja Kirchner und Ruth Dettweiler.

Das hat die Ausbildung gebracht

Martin Seng, Dipl.Agr.ing., Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, seit 13 Jahren in der Officialberatung zuständig für Betriebswirtschaft und Investitionsförderung:

Ursprünglich zu dritt in der Betriebswirtschaft beackere ich inzwischen das Feld weitgehend alleine. Als Einzelkämpfer hatte ich oft wenig Verständnis wenn meine „Angebote“ von den Landwirten nicht angenommen wurden, auch wenn sie sich so toll gerechnet haben. Mit der Coaching-Ausbildung konnte ich einen kritischen Blick in meinen „Werkzeugkoffer“ werfen, der nun mit vielen praktikablen und erfolgversprechenden Methoden aufgefüllt ist.

Ruth Dettweiler, Gemüsebauberaterin Beratungsdienst ökologischer Landbau Ulm e. V.:

Für mich war die Coaching-Ausbildung beruflich und persönlich eine große Bereicherung. Ich verwende das Gelernte sowohl in der Fachberatung als auch in Gruppenberatungen und in richtigen Coachingprozessen. Sehr bereichernd ist dabei die direkte Umsetzungsmöglichkeit in den Arbeitsalltag und die Begleitung der Betriebe über das Fachliche hinaus.

Margit Hanselmann, selbständige Unternehmerin (Klickeasy EDV Schulung und Beratung, Schrozberg):

Klickeasy bietet Weiterbildung rund um EDV und Betriebsführung für Menschen aus dem ländlichen Raum, schwerpunktmäßig für Frauen aus dem landwirtschaftlichen Umfeld an. Bisber konnte ich den Teilnehmerinnen während einer Qualifizierung das Wissen und Handwerkszeug für die Selbständigkeit in der ländlichen Dienstleistung, der Vermarktung oder im touristischen Bereich weitergeben. Nun möchte ich meine Kundinnen im Veränderungsprozess der Existenzgründung mit einem Gruppen-Coaching von der Gründungsidee bis zur erfolgreichen Umsetzung begleiten. Dafür fühle ich mich durch die hochwertige Coaching-Ausbildung motiviert und befähigt.

Wie das im Einzelnen geht und welche Instrumente man dazu einsetzen kann, zeigen schon seit den ersten Coaching-Seminaren die drei erfahrenen Trainer Barbara Kathrein, Judith Landes und Thomas Fisel, von entra Unternehmensentwicklung. Auch von diesem Jahrgang haben sie beste Rückmeldungen bekommen und vielleicht waren die Teilnehmenden durch das Vorbild der drei zum Bild vom Super-Coach inspiriert, den Andreas Bezler, Beratungsdienst Ökologischer Obstbau Weinsberg humorvoll in der Abschlussrunde be-

schrrieb. Ergänzend fügte er hinzu: „Was wir dabei allerdings vergessen hatten, unseren Trainern aber sehr wichtig ist: Der Super-Coach hat auch eine gute Selbstfürsorge. Bei aller Empathie mit seinen Kunden kann er eine gute Leistung dauerhaft nur bringen, wenn er sich die Probleme anderer nicht zu eigen macht.

Merke: Ein Super Coach kennt seine eigenen Grenzen und beachtet sie. Die Coaching-Ausbildung kann sicher dazu beitragen, die Berater auf diesem Weg zu unterstützen. ■

LEL
LEHRBEREICH GEMÜSE



entra

Andreas
Bezler,
Kleinfeld
Akademie



*Wir wünschen Euch von Herzen, dass Eure Motivation an Euch und Euren Fähigkeiten zu arbeiten anhält - viel Mut und Ausdauer die Werkzeuge die Ihr erlernt habt anzuwenden und Eure BeraterInnenrolle weiterzuentwickeln. Wir danken Euch für die tolle Zusammenarbeit und wünschen alles Gute
Barbara, Judith und Thomas*

Gisela Enderle
LEL Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/ 917-112
gisela.enderle@lel.bwl.de